



INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

FAC'T Mitarbeiter David Neurohr setzt sich privat für ein soziales Projekt in Afrika ein. Ein Projekt, das auf Selbsthilfe setzt – und gerade nicht auf großzügige Gebergeschenke, ausländische Abhängigkeiten und Hilfe mit dem Scheckheft.

FAC'Texklusiv Redaktion

Togo, das kleine Land in Westafrika, zählt knapp 7 Mio. Einwohner. Die Togolesen, wie sie genannt werden, bewohnen einen kleinen Streifen von 60 bis 150 km Breite, der etwa 600 km von der afrikanischen Westküste in das Landesinnere reicht. Togo zählt im Vergleich zu seinen Nachbarn zu den ärmsten Ländern der Welt. Das Land lebt fast ausschließlich von seiner Landwirtschaft. Begünstigt wird diese durch das feuchte Klima in dieser maritimen Region. Dieses führt dazu, dass der Boden sich sehr gut für die Landwirtschaft eignet und recht gute Erträge einbringt. An Bodenschätzen ist es in Togo schlecht bestellt. Allein die Phosphatvorkommen im Süden sind ein nennenswerter Rohstoff, der abgebaut und vermarktet wird. Großindustrie sucht man in dem Land genauso vergeblich wie Dienstleistungsunternehmen. Es gibt einige Großbetriebe wie den Hafen von Lomé, die Togo-Zement-Fabrik, eine Brauerei und die Baumwollgesellschaft, die auch im eigenen Land produziert.

Ursprünglich bestand Togo aus vielen Stämmen und Dorfgemeinschaften. Mit der „friedlichen Kolonialisierung“ durch die Deutschen 1884 änderte sich dies. So wurde Gustav Nachtigal als Gesandter nach Togo geschickt und überzeugte die Togolesen von der Einrichtung eines Protektorates. Bis heute hält sich in Togo die Legende von den „guten Kolonialisten“ – anders als die Franzosen, die nach dem Ersten Weltkrieg das Land übernahmen.

Togo war schließlich eines der ersten Länder Afrikas, die unabhängig wurden. Zugleich war es eines der ersten Länder des afrikanischen Kontinents, die einen

Militärputsch über sich ergehen lassen mussten. Obwohl Anfang der 90er Jahre eine liberale Verfassung ausgearbeitet wurde, blieb Togo bis zu den ersten demokratischen Reformen im Jahr 2005, für 38 Jahre eine Diktatur.

AVENIR TOGO: EIN NACHHALTIGES PROJEKT FÜR DIE ZUKUNFT EINES LANDES

Avenir Togo e.V. – so heißt der Verein, für den sich David Neurohr engagiert. Dieser Verein setzt sich seit nunmehr fast 10 Jahren gegen Armut und für die Bildung der Landbevölkerung im togolesischen Adetikopé (Westafrika) und den umliegenden Dörfern ein.

Am Anfang stand die gemeinsame Idee der Dorfbewohner und der deutschen Freunde, eine nachhaltige biologische Landwirtschaft als Lebensgrundlage für gesunde Ernährung, für Arbeit und Einkommen sowie zur Armutsbekämpfung und Vorbeugung der Landflucht aufzubauen. Daraus entwickelte sich das soziokulturelle Konzept der Ananas-Kulturfarm, das auf dem Gedanken der Hilfe zur Selbsthilfe beruht. Die Arbeit des Vereins in Togo unterscheidet sich von anderen Hilfsprojekten zum einen dadurch, dass von Anfang an die Wünsche und die Eigeninitiative der Einheimischen im Vordergrund standen und zum anderen durch einen ganzheitlichen Ansatz, der die Lebensbedingungen vor Ort in sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht nachhaltig verbessern soll.

Mit dem biologischen Anbau, der Weiterverarbeitung und dem Verkauf und Export von getrockneten



UNSERE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG IST ES, EINE SCHEINBAR ABSTRAKTE IDEE, DIE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG, ALLTÄGLICH FÜR ALLE MENSCHEN IN DER GANZEN WELT ZU REALISIEREN.

KOFI ANNAN



Mehr über die Projekte des Vereins ist im Internet zu finden: www.avenir-togo.de

Ananas sowie anderer Früchte wie Orangen, Zitronen und Pampelmusen werden die Kosten für soziale

Einrichtungen auf Dauer teilweise selber erwirtschaftet sowie die Existenz der Bevölkerung gesichert. So konnten inzwischen mit weiterer Unterstützung aus Deutschland auf dem 10 ha großen Gelände des Vereins neben der Ananasplantage über 500 Bäumen angepflanzt sowie eine Tierzucht, ein Kindergarten, Sanitäranlagen, eine 6-klassige reformpädagogische Schule und mehrere Lehrerwohnhäuser sowie ein Wohnhaus für die Projektmitarbeiter des Vereins aufgebaut werden.

Zuletzt wurde der seit geraumer Zeit funktionsuntüchtige Brunnen mit einer neuen Tiefbrunnenpumpe, die mit Hilfe eines Solarsystems betrieben wird, ausgestattet, sodass die mittlerweile 150 Schul- und Kindergartenkinder sowie Lehrer, Eltern und Dorfbewohner wieder mit sauberem Trinkwasser versorgt werden können. Die Planung und Organisation der Baumaßnahmen erfolgt in der Regel durch die Mitglieder in Deutschland, wohingegen die Umsetzung und Koordination vor Ort durch einen togolischen Projektleiter gewährleistet wird. Einige Vorstandsmitglieder des Vereins sowie Unterstützer von Avenir e.V. fliegen mindestens einmal jährlich nach Togo, um sich von der Wirksamkeit der Maßnahmen zu überzeugen und das Projekt weiter voranzutreiben.



HILFE – ZWISCHEN SACHZWÄNGEN UND EHRENAMTLICHEN RESSOURCEN

Die Arbeit des Vereins ist nicht immer einfach. Neben der Aufwendung von viel Geduld müssen auch kleinere Rückschläge und Misserfolge verkraftet werden. Doch die Menschen vor Ort haben im Laufe der Zeit erkannt, dass Sie mit Hilfe von „Avenir“ ihre Lebensumstände verbessern können. Denn in Togo, einem der ärmsten Länder der Welt mit einem Pro-Kopf-Einkommen unter 300 Euro pro Jahr, gilt Bildung als das wichtigste Startkapital des Lebens.



Interview



David Neurohr, Mitarbeiter der FAC'T Gruppe, ist seit 2009 Vorstandsvorsitzender von Avenir Togo e.V. und war in den letzten Jahren bereits mehrmals in Togo. David Neurohr verantwortet die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Verwaltung der finanziellen Mittel und das Controlling. Er pflegt den Kontakt zu den Ministerien und der Deutschen Botschaft und kümmert sich um die Akquise von Spenden.

FAC'Texklusiv Herr Neurohr, Sie unterstützen den Verein Avenir-Togo e. V. Warum?

D. Neurohr Die Globalisierung in den letzten Jahrzehnten hat vielen Menschen und Unternehmen durch die weltweite Vernetzung und wirtschaftliche Verzahnung viele neue Chancen und Vorteile eröffnet. Zunehmend werden

wir jedoch auch mit den daraus resultierenden ökologischen sowie sozialen Auswirkungen konfrontiert, die sich vornehmlich in den benachteiligten Entwicklungsländern zeigen. Die Menschen sind heute überall voneinander abhängig, aber auch aufeinander angewiesen. Die Globalisierung bringt Gewinner und Verlierer hervor. Afrika auf der Verliererseite gilt als der älteste, mit den meisten Problemen beladene und ärmste Kontinent, der bisher kaum vom Globalisierungsprozess profitiert hat und deren Bewohner täglich mit einem Mangel an Nahrung, medizinischer Versorgung und Bildungsmöglichkeiten zu kämpfen haben. Hier bedarf es der wirksamen Unterstützung und Solidarität sowie der Übernahme von Mitverantwortung durch die Mitmenschen, die auf der Gewinnerseite stehen und sich selber um diese Probleme keine Sorgen machen müssen. Dies bedeutet, global zu denken und lokal zu handeln. Genau dieses Konzept verfolgt der Verein Avenir Togo e.V., den ich seit der Gründung mitbegleite und der entsprechend seinem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung, die sozialen, wirtschaftlichen

und ökologischen Ziele in seinen Projekten verwirklicht. Aufgrund der schlanken Organisationsstruktur und des ausschließlich ehrenamtlichen Engagements der Mitglieder wird gewährleistet, dass jede finanzielle Zuwendung nachvollziehbar und ohne Abzug schnell dorthin kommt, wo sie dringend benötigt.

FAC'Texklusiv Wie engagieren Sie sich bei diesem Projekt?

D. Neurohr Die Aufgaben und Herausforderungen, mit denen ich in dem Projekt konfrontiert werde, sind vielfältig und spannend, aber oftmals auch kompliziert und langwierig. Neben viel Geduld und Ausdauer, die benötigt wird, steht man oftmals vor unbekanntem Situation, deren Bewältigung nur mit eigens anzueignendem Wissen und dem Erfahrungsaustausch in Netzwerken möglich ist, denn die kulturellen Unterschiede und die afrikanische Mentalität sowie die politischen Verhältnisse und rechtlichen Grundlagen vor Ort sind in keiner Weise mit europäischen Verhaltensweisen und Gegebenheiten vergleichbar. Dies habe ich insbesondere bei der Planung unserer Grundschule vor Ort und den Diskussionsrunden mit Dorfbewohnern, Eltern und Unternehmen erfahren, ebenso bei den Gesprächen zum Anbau und der Vermarktung unserer landwirtschaftlichen Produkte sowie bei Verhandlungen mit Ministerien und der deutschen Botschaft in Togo. In Deutschland erstreckt sich das Aufgabenfeld vom Controlling und der Verwaltung der finanziellen Mittel, über das Fundraising, der Öffentlichkeitsarbeit und Präsenz des Vereins in sozialen Netzwerken sowie Vorträgen, bis hin zu der Planung, Entwicklung und Organisation von neuen Projekten.

des Vereins vor Ort unterstützt, die sich sowohl um alltägliche organisatorische Dinge kümmern und Kontakte pflegen als auch die Bauprojekte und Landwirtschaft des Vereins mitbegleiten. Einen großen Beitrag leisten insbesondere die Eltern und Dorfbewohner, die sich an der Weiterentwicklung der reformpädagogischen Konzepte beteiligen oder in der Landwirtschaft mithelfen.

FAC'Texklusiv Auch FAC'T engagiert sich bei sozialen Projekten. Worin sehen Sie hier den Nutzen für Unternehmen?

D. Neurohr Die Unternehmen sind handelnde Akteure und Profiteure des weltweiten Wirtschaftsverbundes und wollen ihre unternehmerischen Ziele zur Versorgung der Menschen verwirklichen. Daher müssen sie um des Erfolges willen ein Eigeninteresse am sozial ausgewogenen Funktionieren des Ganzen haben. Das sind auch die steigenden Erwartungen der Kunden und der Bevölkerung an die für sie tätigen Unternehmen, die sich oftmals auch in ihren Leitbildern zu einem global und sozial verantwortungsvollen und nachhaltigen Handeln verpflichtet haben.

Längst ist erkannt worden, dass gesellschaftliches Engagement der Unternehmen mit den eigenen strategischen Unternehmenszielen im Einklang stehen muss, um eine „Win-Win-Situation“ für alle Beteiligten anzustreben.

Die Schaffung eines tatsächlichen Nutzenzuwachses wird jedoch erst durch die Implementierung einer nachhaltigen Unternehmensphilosophie erreicht, die wirtschaftliche Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Umweltschutz in einen gemeinsamen Handlungsrahmen einfügt, um Entfaltungsmöglichkeiten der heutigen Generation zu gewährleisten, ohne die Chancen künftiger Generationen einzuschränken. Gelebte Verantwortung und hohe Qualität könnten in Zukunft ein Markenzeichen Deutschlands darstellen. Es gilt, fair und ethisch über die bestehenden Gesetze und gesellschaftlichen Erwartungen hinaus zu handeln. Mit einer gelebten sozialen und ökologischen Verantwortung gegenüber der Umwelt und den Menschen, verschafft sich das Unternehmen ein positives Image und Vertrauen. Die Folgen sind ein wertschätzendes Klima, ökonomische Entla-

stungen, motivierte Mitarbeiter und zufriedene sowie langjährige Kunden. Die Erfolgsgarantie für jedes Unternehmen.

FAC'Texklusiv Unternehmen sehen sich oft dem Vorwurf gegenübergestellt, sich mit einem Engagement nur das Gewissen reinzukaufen. Wie sehen Sie das?

D. Neurohr Bei manchen Unternehmen stehen ethischer Anspruch und tatsächliches Handeln nicht immer im Einklang und sie geraten in eine Glaubwürdigkeitslücke. Im Gegensatz zu rein taktischen, imagepflegenden Marketingaktionen führt eine wirklich gelebte Unternehmensethik hingegen in eine erfolgreiche Zukunft sowohl für das Unternehmen selber als auch für das gesellschaftliche Umfeld, in das jedes Unternehmen eingebettet ist und von dem es abhängig ist. Verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln ist von weit vorausschauendem und ganzheitlichem Denken geprägt. Dieses beginnt beim Verzicht auf kurzfristige Gewinnerzielung zu Lasten Dritter bzw. erfordert realistische Renditeanforderungen, die langfristig den Erfolg und die Existenz des Unternehmens sichern und reicht hinein bis in die interne Unternehmenskultur im Umgang mit der Mitarbeiterschaft und anderen Ressourcen. Faires Geschäftsverhalten, die Einhaltung statt Umgehung gesetzlicher Bestimmungen und verantwortungsvolles ethisches Engagement über die abverlangten oder gesellschaftlich erwarteten Verhaltensweisen hinaus bringen ein Unternehmen ganz nach vorne. Eine transparente Darlegung der Ziele und Wege des Unternehmens tragen zudem zur Glaubwürdigkeit des Unternehmens bei, dessen Handeln

dann ein glaubwürdiges Abbild der ethisch ausgerichteten Unternehmenskultur ist. Aber auch umfassende ökonomische Verantwortung ist die Voraussetzung für den eigenen ökonomischen Erfolg: Denn betriebswirtschaftlicher Erfolg eines Unternehmens kann nur dann von Dauer sein, wenn die volks- und gesamtwirtschaftlichen Erfolge und gesamtgesellschaftlichen Zielsetzungen dadurch nicht gestört oder vereitelt werden.

FAC'Texklusiv Wann ist die nächste Reise nach Togo geplant?

D. Neurohr In diesem und dem kommenden Jahr werde ich aufgrund zeitlicher Engpässe selber nicht nach Togo reisen können. Es werden jedoch andere Vorstandsmitglieder sowie ein junger „Weltwärts“-Praktikant für längere Zeit vor Ort sein. Für das darauffolgende Jahr plane ich wohl wieder einen Togo-Aufenthalt. Den dortigen Schulbetrieb gilt es weiter zu entwickeln, ein weiteres Lehrer-Wohnhaus zu errichten und Finanzierungs- und Baupläne für eine weiterführende Schule inklusive Kulturhaus für die Erwachsenenbildung zu entwickeln.

FAC'Texklusiv Wir danken Ihnen für das Gespräch.

FAC'Texklusiv Wer unterstützt dieses Projekt? Haben Sie Zugriff auf Fördergelder?

D. Neurohr Ein Verein lebt durch seine Mitglieder. Nur durch sie und ihr Engagement kann er seinen Zweck erfüllen und sich weiterentwickeln. In Deutschland hat der Verein Avenir Togo e.V. derzeit rund 20 aktive Mitglieder, die mit ihren Ideen und tatkräftiger Mithilfe zum Fortbestehen des Projektes beitragen. Hinzu kommt eine Vielzahl an fördernden Mitgliedern, die uns mit finanziellen und materiellen Mitteln unterstützen oder Patenschaften für Kinder und Schulklassen übernommen haben. Neben der Unterstützung von Schulen, Kindergärten und Kirchengemeinden, erreichen uns auch immer wieder Spendengelder von Privatpersonen aus dem europäischen Ausland sowie vereinzelt von engagierten Unternehmen. Zudem erzielen wir durch den Verkauf unserer biologischen angebauten Früchte auf dem lokalen Markt und durch den Export von Trockenfrüchten sowie dem Verkauf von afrikanischen Kunstgegenständen togolesischer Künstler auf Veranstaltungen in Deutschland weitere Erlöse. In Afrika werden wir von unserem ehrenamtlich tätigen Projektleiter sowie den einheimischen Mitgliedern

